

# Non Standard Cities

Künstler über Städte



Vom 19. September bis 17. Oktober 2004 präsentiert das Stadtkunstprojekt urban dialogues die Ausstellung „Non Standard Cities“ in der ehemaligen Rinderaktionshalle auf dem Alten Schlachthof in Berlin. Für vier Wochen liefert das zu den fünf Stadtentwicklungsgebieten Berlins gehörende Gebiet den geschichtsträchtigen Rahmen für dreizehn Künstler aus Deutschland und Europa, die sich in ihren Werken mit Stadtentwicklungsprojekten der Gegenwart, der Vergangenheit und der Zukunft auseinandersetzen.

Was ist eigentlich geschehen mit den fünf Stadtentwicklungsgebieten, die vor über zehn Jahren in Berlin gegründet wurden und die finanzstarke Investoren aus aller Welt anlocken sollten? Mit 3,47 Millionen Einwohnern und einem Haushaltsloch von 296 Milliarden Euro liegt die Hauptstadt an der Schwelle zum 21. Jahrhundert weit hinter den kurz nach dem Mauerfall gestellten Erwartungen zurück.

Ausgehend von der heutigen Lage der Berliner Stadtentwicklungsgebiete geht der dänische Kurator Johan Holten in der Ausstellung „Non Standard Cities“ der Frage nach, inwiefern das Scheitern von Stadtentwicklungsprojekten allgemein im Zusammenhang mit „standardisierten“ Bebauungsplänen zu sehen ist. Der Wunsch, ideale Städte durch weitsichtige Vorausplanung und allgemeine Richtungslinien zu entwerfen, zieht sich als roter Faden durch die Geschichte der modernen europäischen Stadt. Dabei werden Städten nicht selten ideale Stadtbilder aufgezwungen, die die Eigendynamik von natürlichen Urbanisierungsprozessen übergehen. Explosiv wachsende Städte, unkontrollierte Migrationsströme, Landflucht und Globalisierung führen dazu, dass sich immer mehr Städte der Planbarkeit der Stadtentwicklung entziehen.

Dreizehn europäische Künstler blicken hinter die Kulissen von Stadtentwicklungsprojekten. Die dänische Künstlerin **Pia Rönicke**, 2002 auf der Manifesta IV vertreten, erzählt von den großen Visionen der schwedischen Vorstadt Bredäng und schaut, was vom Traum des Neuen Wohnens im 21. Jahrhundert übrig geblieben ist. An einem puertoricanischem Wohnhaus führt die mit dem angesehenen Hugo Boss Preis vom Guggenheim Museum ausgezeichnete Künstlerin **Marjetica Potrc** vor, wie Stadtbewohner sich über Konzepte von Stadtplanern hinwegsetzen und stadtgesterische Grundsätze verwerfen. Ebenfalls vertreten sind der Film- und Videokünstler **Matthias Müller**, Preisträger der Deutschen Filmkritik, und der Fotograf **Hans-Christian Schink**, dessen kühlen Industrielandschaftsaufnahmen erst kürzlich im Martin-Gropius-Bau zu sehen waren, und die vom Publikum begeistert aufgenommen wurden.

Während der Besucher die imposante Auktionshalle mit ihren zerbröckelnden Backsteinwänden und verwitterten Stahlpfählen durchschreitet, stößt er immer wieder auf den Abgrund, der sich zwischen stadtplanerischer Absicht und urbaner Realität, zwischen geregelten und wilden Urbanisierungsprozessen auftut. Fragen drängen sich ihm auf: Sind lebendige Stadtgebiete überhaupt planbar? Wie wirken sich jenseits der Stadtplanung liegende Kräfte wie Umweltkatastrophen, Wirtschaftskrisen, politische Umbrüche, Migranten- und Subkulturen auf Städte aus?

Non Standard Cities geht Wohnformen nach, die sich außerhalb der formalen Stadträume entwickeln und versucht, das stadtbauliche Potential von spontanen Impulsen freizulegen, die dem westlich dominierten Architekturkanon zu oft entgleiten.

## Eröffnung: Samstag, den 18. September 2004, 20 Uhr

An der Ausstellung beteiligte Künstler: Stine Berger, Max Müller & Roger Biscioni, Jakob Kolding, Pauline Kraneis, Alexa Kreissl & Daniel Kerber, Pia Lanzinger, Matthias Müller, Marjetica Potrc, Pia Rönicke, Hans-Christian Schink, Barbara Steppe, Sofie Thorsen, Måns Wrangé.

**ART FORUM BERLIN talk:** Shrinking Cities – Non Standard Cities  
22.09.2004, 15 Uhr, Messegelände, Hallen 18-20, Eingang Masurenallee  
Ein Gespräch mit Architekten, Kuratoren und Künstlern.

Anlässlich der Ausstellung erscheint ein Katalog.

Das Stadtkunstprojekt urban dialogues hat sich die ortsbezogene Auseinandersetzung zum Programm gemacht und beschäftigt sich seit 1998 mit Berliner Orten im Umbruch. urban dialogues begibt sich für einen begrenzten Zeitraum auf ein Areal, untersucht und befragt den Ort als räumliches System: in seiner gegenwärtigen Nutzung, in seiner Geschichte, über seine Bewohner und Benutzer. Es spürt den Träumen und Visionen nach, die dort schlummern oder ausgerufen werden und versucht herauszufinden, welche Assoziationen der Ort hervorzubringen hat und wie diese Geschichte sichtbar gemacht werden kann. „Non Standard Cities“ findet innerhalb des vom Hauptstadtkulturfonds geförderten Projektes „Am Ende vom Langen Jammer...“ statt.

**Non Standard Cities**  
**Künstler über Architektur**

**Medienarbeit:**  
**Margit Middelman**  
**Susana Sáez Waltinger**

**Tel 030 61 62 92 73**  
**Fax 030 61 62 90 53**  
[langerjammer@urbaindialogues.de](mailto:langerjammer@urbaindialogues.de)

**urban dialogues**  
**stadtkunstverein**  
**Wrangelstr. 64**  
**10997 Berlin**



# Non Standard Cities

Künstler über Städte

MEDIENINFORMATION – mit Bitte um Veröffentlichung

Ausstellung	<b>Non Standard Cities Künstler über Städte</b>  Eine Ausstellung von urban dialogues, kuratiert von Johan Holten
Veranstaltungsort	Ehemalige Rinderaktionshalle auf dem Gelände des Alten Vieh- und Schlachthofs Berlin (direkt am S-Bahnhof Storkower Straße)  August-Lindemann-Straße, 10247 Berlin-Friedrichshain
Vernissage	Samstag, den 18. September 2004, 20 Uhr
Öffnungszeiten	19.09. – 17.10.2004  Do – Fr 14-18 Uhr Sa – So 12-18 Uhr
Veranstalter	Stadtkunstprojekt urban dialogues Gefördert vom Hauptstadtkulturfonds im Rahmen des Gesamtprojektes „Am Ende vom Langen Jammer“
Website	<a href="http://www.nonstandardcities.urbandialogues.de">www.nonstandardcities.urbandialogues.de</a>
Kartenverkauf	Vor Ort, Eintritt 3,- Euro
Verkehrsverbindung	U-Bhf. Samariterstraße / S-Bhf. Storkower Straße / Tram 21
Unser Angebot	Ausstellungsbegleitender Katalog Foto- und Videomaterial Interviewtermin mit den Künstlern  ART FORUM BERLIN talk: Shrinking Cities – Non Standard Cities 22.09.2004, 15:Uhr, Messegelände, Hallen 18-20, Eingang Masurenallee <i>Ein Gespräch mit Philip Oswalt (Kurator "Shrinking Cities", Architekt und Autor, Berlin), Johan Holten (Kurator „Non Standard Cities“, Urban Dialogues, Berlin), Barbara Steiner (Direktorin, Galerie für zeitgenössische Kunst, Leipzig), Marjetica Potrc (Künstlerin und Architektin, Ljubljana). Moderation Angelika Schnell (Autorin und Architekturtheoretikerin, Berlin)</i>
Downloads	Text- und Fotomaterial unter <a href="http://www.nonstandardcities.urbandialogues.de">www.nonstandardcities.urbandialogues.de</a>
Medienarbeit	urban dialogues stadtkunstverein, Stefan Horn, Margit Middelman, Susana Sáez Waltinger  ☎ 0 30 – 61 62 92 73 <a href="mailto:langerjammer@urbandialogues.de">langerjammer@urbandialogues.de</a> Mail:

WIR LADEN SIE HERZLICH EIN!

RÜCKFAX unter 0 30 – 61 62 90 53 (bitte bis spätestens 15. September 2004)

Ich möchte die Vernissage am Freitag, den 18.09.2004, 20 Uhr besuchen.

Bitte reservieren Sie eine Pressekarte.

Name			
Medium			
Anschrift			
Mail		Telefon	

**Non Standard Cities  
Künstler über Architektur**

**Medienarbeit:  
Margit Middelman  
Susana Sáez Waltinger**

**Tel 030 61 62 92 73  
Fax 030 61 62 90 53  
[langerjammer@urbandialogues.de](mailto:langerjammer@urbandialogues.de)**

**urban dialogues  
stadtkunstverein  
Wrangelstr. 64  
10997 Berlin**